

IBC-Schutzhülle Gegen Schmutz und Schäden

Die Division Industrial Packaging der Firma Schütz in Selters hat eine neue IBC-Schutzhülle aus robustem und mehrfach verwendbarem Polypropylen entwickelt. Das Problem: Häufig unterliegen Transportcontainer Einsatzbedingungen, die mit Verschmutzung oder Korrosion einhergehen und eine Rückholung und Reconditionierung erschweren oder unmöglich machen. So können etwa starke Staubbe-

lastungen gemeinsam mit Flüssigkeiten den Gitterkorb des IBC durch Verunreinigung oder Weißrostbelastung erheblich schädigen. Saure Umgebungen führen zu reaktivem Verhalten mit der Zinkschicht des Gitterkorbs. Der Einsatz von Rührwerken etwa bei der Verarbeitung von Farben, Lacken, Klebstoffen oder Harzen ist ebenfalls eine häufige Ursache für die Verschmutzung oder Inkrustierung des IBC.

Die neue IBC-Schutzhülle von Schütz sorgt für eine ebenso einfache wie wirkungsvolle Abhilfe. Sie wird von nur einer Person einfach auf den IBC aufgezogen. In Höhe der Beschriftungstafeln sind transparente

Folien eingearbeitet. Schlitze im Bereich der Palette ermöglichen das Unterfahren und damit den Transport per Hubwagen und Gabelstapler. Und mit Klettverschlüssen fixierbare Klappen im Bereich der Einfüllöffnungen und Armaturen garantieren schnellen Zugang ohne Einschränkungen bei Befüll- und Entnahmevergängen. Die Schutzhülle ist sogar für die Ex-Zonen 1 und 2 zugelassen. Die Erdung erfolgt separat vom IBC über eine spezielle Erdungsschleife. gh

Schütz GmbH & Co. KGaA
www.schuetz.net



Die neue IBC-Schutzhülle verhindert Verschmutzung und Korrosion.

Füllstandsmessung Hygienisch rein

Magnetrol hat eine neue Produktfamilie mit hygienischer Reinheit zur Messung von Flüssigkeitsfüllständen entwickelt. Herzstück ist der Eclipse 705 Guided-Wave-Radar-Messumformer. Er verfügt über einen elektronischen Messumformer mit 24 VDC in 2-Leitertechnologie zur Messung von Füllstand, Volumen oder Trennschicht. Das Trockenprüfverfahren ermöglicht es dem Anwender, den Abgleich im Werk mittels einer zu diesem Zweck konstruierten Testeinrichtung durchzuführen.



Der Stab kann durch Biegen an jede Tankform angepasst werden.

Dazu ist ein Befüllen oder Entleeren des Behälters oder das Abnehmen der Sonde nicht erforderlich. Durch dieses Verfahren kann der Kunde beträchtliche Arbeits- und Materialkosten einsparen. Zuverlässige und wiederholbare Messung ist vom Prozessanschluss bis hinunter zur Sondenspitze möglich. Dadurch lässt sich „totes“ Volumen vermeiden, das sich normalerweise nicht messen lässt. Außerdem besitzt das Gerät laut Hersteller die Zertifizierung für Gefahrenbereiche gemäß ATEX. gh
Magnetrol International N. V.
www.magnetrol.com

RIGK Keine Preiserhöhung in 2010

Die Kunden der Gesellschaft zur Rückführung industrieller und gewerblicher Kunststoffverpackungen mbH RIGK erwartet für 2010 keine Preiserhöhung. Trotz Wirtschaftskrise, so eine Meldung der Gesellschaft, war es RIGK auch in 2009 möglich, neue Zeichennutzungsmengen für die Systeme zu gewinnen. Somit kann sie ihre Dienstleistung zu den Konditionen aus dem Vorjahr anbieten.

RIGK organisiert für Abfüller, Händler und Importeure die Rücknahme gebrauchter, restentleerter Verpackungen von deren deutschen Kunden und führt sie einer Verwertung zu. Die Gesellschaft betreibt unter anderem das RIGK-System für industrielle und gewerbliche Verpackungen nicht-schadstoffhaltiger Füllgüter und das RIGK-G(efahrstoff)-System für industrielle und gewerbliche Verpackungen schadstoffhaltiger Füllgüter. gh

RIGK GmbH
www.rigk.de

Großverpackungen Stabil und sicher bis tausend Kilogramm



Die stabile Außenverpackung schützt das Ladegut auf der Palette.

Zusammen mit SF Gefahrgutservice Schürstedt und Smurfit Kappa hat GWS Gefahrgutconsulting Schlobohm eine Verpackung konstruiert, die Straßen, Schienen- und Seetransportansprüchen genügt. Dabei wurden laut Entwickler neben den Vorgaben der VDI 2700 Blatt 7

auch die VDI 3698 ff. (Ladeeinheitenbildung) und DIN EN 12196 Teil 1 berücksichtigt. Die GWS-Großverpackung 1000 aus Pappe ist für den Gefahrguttransport auf See nach IMDG-Code (Verpackungsanweisung 801) zugelassen. Sie kann für Güter bis 1000 Kilogramm als Ladeeinheit auch in Empfängerstaaten eingesetzt werden, die keine Holzverpackungen mehr zulassen.

Schwere Güter werden durch eine patentierte Sicherungsmethode direkt auf der Palette gesichert. Somit bildet die Verpackung mit dem Transportgut eine Ladeeinheit. gh

GWS-Gefahrgutconsulting
www.gws-gefahrgut.de